



Graziös und effektiv: Schimmel zeigt Hohe Schule im Zerstreuen von Demonstranten.  
(WAZ-Bilder: W. K. Müller)



Sorge im Gedränge: Lieber den Hund auf dem Arm.

### Drittes Kapitel

## Knapp 100 Demonstranten

Zwei Jugendliche festgenommen - „Wir befreien Ferdi“

Die Demonstrationstrilogie wurde am Freitag offiziell beendet, doch der Protest geht weiter — allerdings unter anderem Namen. Mit Ironie lud der stellvertretende AStA-Vorsitzende Gerd Huck für den heutigen Samstag, 12 Uhr, zum „Besuch des Rathauses“ ein.

Nur knapp 100 Demonstranten hatten sich zum dritten Marsch zusammengetan. In ihrem Gefolge: die Kampagne für Demokratie und Abrüstung, vom Volksmund „Ostermarschierer“ genannt. Dementsprechend ging es auf Protestplakaten kaum noch um Fahrpreiserhöhung, sondern um Notstand und Vietnam.

Die Kampagne mußte sich die Stilllegung ihres Lautsprecherwagens gefallen lassen. Erklärung der Polizei: Der Wagen

ist nicht beim Straßenverkehrsamt zugelassen. Das AStA-Auto konnte dagegen weiterfahren.

Das blieb der einzige Zwischenfall — bis zehn Minuten vor offiziellem Demonstrationseende. Da beschloß man, die Restzeit noch zu nutzen: Rundmarsch um die Rathauskreuzung. Mit Mühe konnte die Polizei den Verkehr in Fluß halten. Erst vor der Reiterpatrouille wichen die Demonstranten unter „Mörder-, Mörder“-Schmähungen zurück.

Es kam zu mehreren Zusammenstößen. Zwei Jugendliche wurden sistiert. Offensichtlich hatte die Polizei dabei einen Demonstrationshauptling erwischt; denn mit der Parole „Wir befreien Ferdi“ zog ein 30köpfiger Stoßtrupp vor dem Polizeiquartier Hans-Böckler-Straße auf. Doch zu massiver Aktion mochte man sich nicht mehr aufraffen.